

# Jahresbericht des Schweiz. Burgenvereins pro 1941

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **15 (1942)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Jahresbericht des Schweiz. Burgenvereins pro 1941

Die Tätigkeit unserer Vereinigung bewegte sich im Berichtsjahr in den gleichen Formen und Geleisen wie im vorangegangenen Jahr. Die allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, verbunden mit der Mobilisation, nötigten auch uns zu allerlei Einschränkungen. Wenn dennoch die zur Verfügung stehenden Geldmittel sich nicht verminderten, sondern noch etwas vermehrten und wir in der Lage waren, an die bestehende Schuld vom Bau der Jugendburg Ehrenfels einen Teil abzuzahlen, so verdanken wir dies unseren Mitgliedern, deren andauernde Sympathie für unsere Tätigkeit wir aufs Neue feststellen konnten. Für die Unterstützung sprechen wir auch an dieser Stelle unseren wärmsten Dank aus.

Die Not der Zeit hat eine Anzahl bisher treuer Mitglieder leider veranlaßt, aus dem Verein auszutreten, andere sind gestorben. Dafür sind ihm neue Freunde zugeführt worden, so daß der Mitgliederbestand sich annähernd auf derselben Höhe halten konnte, wie im Jahr vorher (s. unten).

Zu den einzelnen Unternehmungen ist folgendes zu sagen:

Im April des Berichtsjahres konnte das Schlößchen **Altenburg bei Brugg** als Jugendherberge eröffnet werden, nachdem es durch die Gesellschaft Pro Vindonissa ausgebaut worden war. Der Burgenverein leistete Beiträge an die Renovationsarbeiten von Fr. 600.—.

**Bonstetten** (Zürich). Da die Reste der Stammburg derer von Bonstetten unter Gärten und Kulturland, das heute besonders wertvoll ist, in unmittelbarer Nähe von Häusern des Dorfes liegen, konnten die vorgesehenen weitem Ausgrabungen nicht ausgeführt werden. Die für die Arbeiten zur Verfügung stehenden Mittel müssen für spätere Zeiten aufgehoben werden, doch hoffen wir im Jahre 1942 weiterarbeiten zu können.

**Bottmingen**. Für die Rettung dieser ehemaligen Wasserburg (s. letztjähriger Bericht) wurde weitergearbeitet; es besteht nun gute Aussicht, daß im neuen Jahr mit den Renovationsarbeiten begonnen werden kann.

**Burg i/L.** (Berner Jura). Für die Erhaltung des Schlosses sind neue Schritte eingeleitet worden. Der neue Besitzer der sehr romantisch gelegenen Burg hat volles Verständnis

für die Sache und will alles tun, was unter den derzeitigen allgemeinen Umständen für die Erhaltung getan werden kann.

**Ehrenfels** (Graubünden). Auch im vergangenen Sommer wurde die Burg von den Angehörigen der Genossenschaft für Jugendherbergen sehr gut besucht. Die Genossenschaft, an die die Burg vermietet ist, hat unter unserer Aufsicht einige neue Einrichtungen und Installationen, die zum Betriebe der Jugendherberge notwendig waren, ausführen lassen.

**Lieli** (Kanton Luzern). Der Verband der Schwerhörigen in der Schweiz hat sich die Ruine Lieli ob dem Baldeggersee ausgesucht, um sie zu einem Heim für ihre Leidensgenossen auszubauen. Er wandte sich an uns mit der Bitte, ihm hiezu behilflich zu sein und ein Gesuch an den luzernischen Regierungsrat um Überlassung der Ruine zu befürworten. Wir konnten uns hiezu nicht entschließen, weil nach unserer Auffassung, die sich übrigens mit derjenigen der Luzerner Regierung deckt, die vor einigen Jahren mit öffentlichen Mitteln in ihren Hauptpartien gesicherte und prächtig gelegene Burgruine in ihrem jetzigen Zustand erhalten bleiben soll. Ihre Verwendung für einen modernen Zweck ist nicht wünschenswert und würde den weiteren Besuch des Publikums hindern.

**Montsalvens bei Broc** (Kanton Freiburg). Mit der Sektion Gruyère der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz sind wir wegen der Ausgrabung und Erhaltung der Ruine, dieser einst mächtigen Feste, in Verbindung getreten. Die Arbeiten sollen im kommenden Jahr begonnen werden.

**Obere Rynach** (Kanton Luzern). Die vorgesehenen Sicherungsarbeiten der nun fast vollständig ausgegrabenen Reste dieser ehemaligen Feste der Herren von Reinach (das Geschlecht blüht heute noch und mehrere Glieder davon sind Mitglieder des Burgenvereins) konnten der Mobilisation wegen nicht ausgeführt werden und mußten verschoben werden.

**Bei Sursee am Sempachersee** zufällig vorgenommene Grabungen förderten die Fundamente einer umfangreichen mittelalterlichen Bauanlage zutage. Man glaubte zuerst die Reste einer mittelalterlichen Wasserburg aufgedeckt zu haben; nachher stellte es sich

heraus, daß man es mit den Fundamenten einer Kirche zu tun hatte; wir überließen die weiteren Forschungen andern Kreisen.

**Wartenberg** (Kanton Baselland). Von den drei Burgen auf dem Wartenberg bei MuttENZ ist nun auch die vordere instand gestellt worden. Vgl. den Artikel in der letzten Nummer der „Nachrichten“.

**Wädenswil.** Die Ausgrabungen und Konservierungsarbeiten an dieser umfangreichen Ruine, über die schon mehrfach berichtet worden ist, sind jetzt vollendet und abgeschlossen (vgl. unter Literatur in der letzten Nummer der „Nachrichten“).

Verschiedene Burgen in unserem Land haben erneut strategische Bedeutung erhalten. Da wo wir davon unterrichtet wurden, daß deswegen Bauarbeiten vorgenommen werden, haben wir überall die militärischen Stellen um Schonung der Anlagen, insbesondere der Mauern gebeten und sind bei den betreffenden Kommandanten zumeist auch auf Verständnis gestoßen.

Der Burgenverein besitzt über 250 Plakate aus allen europäischen Ländern, die, der Fremdenverkehrswerbung dienend, seiner Zeit hergestellt und seit der Gründung des Burgenvereins gesammelt wurden. Alle diese Plakate stellen Burgen und Wehrbauten dar. Der Plan einer Ausstellung „Die Burg im Plakat“, dieser auch in künstlerischer Hinsicht beachtenswerten Bilder, scheiterte an der Weigerung des hiesigen Kunstgewerbemuseums, in der gegenwärtigen Zeit Reklame für das Ausland machen zu wollen.

Bei Sicherungsarbeiten und Reparaturen an einigen Burgen und Ruinen, die sich in Privatbesitz befinden, hatte die Geschäftsleitung als Beraterin unentgeltlich mitgewirkt und bei Behörden Vorschläge für den Burgenschutz machen können. Ferner sind eine Anzahl neuer Pläne für das Burgenwerk, von dem zur Zeit 15 Lieferungen vorliegen, aufgenommen und gezeichnet worden.

**Burgenfahrten.** Es wurden deren zwei ausgeführt, eine viertägige im Monat Juni im Kanton Genf und eine fünftägige im Herbst im Tessin. In den „Nachrichten“ sind eingehende Berichte über beide Fahrten, die wiederum zur vollen Zufriedenheit

der Beteiligten verliefen und stark besucht waren, erschienen.

**Mitgliederbestand.** Es starben oder traten aus der Vereinigung aus 81 Personen. Der Zuwachs im Laufe des Jahres betrug 76, so daß der Burgenverein auf Ende des Jahres 1941 folgenden Bestand aufweist:

- 119 lebenslängliche Mitglieder;
  - 118 Kollektiv-Mitglieder;
  - 1188 ordentliche Einzelmitglieder
- 1425 im ganzen.

Wir schließen den Bericht in der Hoffnung, die Mitglieder mögen uns auch fernerhin, trotz der unerfreulichen Gesamtlage, in der unser Land sich befindet, die Treue halten und dem Burgenverein recht viele neue Freunde werben.

*Der Vorstand.*

## **Grimmenstein**

bei St. Margrethen (st. gall. Rheintal)

Es ist immer reizvoll, beim Besuch einer Burgruine seine Phantasie und seinen Spürsinn walten zu lassen, um sich zu vergegenwärtigen, wie die Burg ausgesehen haben mag,



*Grimmenstein nach den durchgeführten Ausgrabungen*